

in der bereits früher von mir beschriebenen Weise weiter entwickelt, der hintere, etwas höher inserirte Anhang besitzt die Form einer schmalen und undeutlich gegliederten, an seiner Spitze klauenförmig ausgezogenen Platte, welche an die zweite Entwicklungsphase der vorausgehenden Beinpaare erinnert und meine Zurückführung des Begattungsorganes auf umgestaltete Gliedmassen wesentlich unterstützt.

Wie ich aus einer vorläufigen Mittheilung von G. W. Müller (Sitzungsberichte der Akad. der Wissensch. Berlin, XXIII, 4. Mai 1893) ersehe, hat auch dieser Autor inzwischen die Halocypriden-Entwicklung untersucht und bereits das dritte, vierte und fünfte Stadium beobachtet, sowie auch die von mir früher mitgetheilten Befunde des letzten Jugendstadiums bestätigt. Die Angaben Müller's weichen jedoch, abgesehen von ihrer geringeren Vollständigkeit, in mehreren Punkten von meinen Befunden ab. Die beiden jüngsten Stadien sind dem Autor ganz unbekannt geblieben.

---

Das c. M. Herr Prof. L. Gegenbauer in Wien überreicht eine Abhandlung: »Über eine Relation des Herrn Nasimof«.

---

Herr Franz Kossmat in Wien überreicht eine Arbeit: »Über einige Kreideversteinerungen vom Gabun«.

Den Gegenstand der Untersuchung bildet die kleine Fauna eines lichten, grauweissen Mergelkalkes, welchen Herr Dr. O. Baumann im Jahre 1885 in einer grösseren Anzahl von Stücken in der Nähe des Gabun gesammelt hatte. Dieses Gestein, welches von Fossilien, meistens kleineren Bivalven, fast vollständig erfüllt ist, wurde bereits im Jahre 1874 durch Dr. O. Lenz bekannt; er fand dasselbe in horizontalen Bänken über dem unteren Sandsteine (mit *Schloenbachia inflata* Sow. sp.) lagernd und hielt es dem allgemeinen Eindrucke nach für eocän. Die untersuchte Fauna genügt nur zu einer approximativen Altersbestimmung. Es werden folgende Formen beschrieben:

*Tylostoma aequatoreale* n. sp., *Corbula parsura* Stolitzka, *Corbula involuta* n. sp., *Areopagia Gabunensis* n. sp., *Cardium tropicum* n. sp., *Cardium tumidum* n. sp., *Modiola* cf. *Pedesualis* Römer., *Lithodomus elongata* n. sp., *Inoceramus Baumannii* n. sp., *Echinobrissus atlanticus* n. sp., *Cicloseris discoidea* n. sp.

Man hat es mit einer entschieden obercretacischen, wahrscheinlich turonen oder unteresenonen Ablagerung zu thun. Mit den weiter im Süden, an der Küste von Angola gefundenen Kreideschichten zeigt die Fauna keine Übereinstimmung; sie scheint einem höheren Niveau anzugehören als die jüngsten dort gefundenen Ablagerungen.

---

Der Secretär überreicht eine Abhandlung von Dr. Max Margules, betitelt: »Luftbewegungen in einer rotirenden Sphäroidschale« (III. Theil).

Die vorhergehenden Theile dieser Abhandlung enthielten die Berechnung freier Luftbewegungen in einer rotirenden Niveauschale von constanter Temperatur. Im vorliegenden letzten Theil wird die Rechnung auf erzwungene Wellen ausgedehnt und besonders auf solche, die aus westwärts wandernden Temperaturwellen entstehen, durch Beispiele erläutert. Die Aufgabe, veranlasst durch das Problem der täglichen Luftdruckschwankung, wurde schon in der Abhandlung: »Über die Schwingungen periodisch erwärmter Luft« (Sitzungsber. 1890) behandelt, doch nur für specielle Fälle unter der Annahme reibungsloser Bewegung gelöst. Jetzt werden die Entwicklungen, ähnlich denen für freie Wellen, allgemein durchgeführt und schliessen auch den Fall ein, dass die Reibung der relativen Geschwindigkeit der Luft proportional ist.

Zu dem vorher abgeleiteten Ergebniss, dass die halbtägige Welle in der Atmosphäre entweder durch eine regelmässige Temperaturwelle von sehr geringer Amplitude oder durch eine periodische Kraft von geringem Betrag entstehen kann, kommt nichts wesentlich Neues hinzu. Hätte die erregende Welle in allen Breiten gleiche Phase, so müsste sich der Einfluss der Reibung darin zeigen, dass die erzwungene Welle am Äquator denjenigen in mittleren und höheren Breiten voraus-